

Promotio sub auspiciis für vier Linzer Studenten

Oberösterreichische Nachrichten

LINZ. Eine seltene Ehre für vier Absolventen der Johannes Kepler Universität: In der Promotio sub auspiciis hat am Montag Landeshauptmann-Stellvertreter Michael Strugl in Vertretung des erkrankten Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen die Ehrenringe überreicht.



LH-Stellvertreter Michael Strugl, Samuel Gratzl, Helene Laimer, Maria Wiesauer, Peter Bräumann und Rektor Meinhard Lukas (v.l.n.r.)

Helene Laimer, Maria Wiesauer, Samuel Gratzl und Peter Bräumann sind nun Doktoren der Naturwissenschaften, Technischen Wissenschaften bzw. Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

Erklärung: Promotio sub auspiciis steht für Promotio sub auspiciis Praesidentis rei publicae (lat. Promotion unter den Auspizien des Bundespräsidenten).

Video: Die Studenten im Gespräch

Der Festakt an der JKU habe „symbolisch einen gewaltigen Lebensabschnitt beendet“, erklärte **Peter Bräumann**. Er blicke „dankbar auf diesen Weg mit allen Höhen und Tiefen“ zurück. Der 29-jährige Salzburger hat das Studium der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften absolviert und widmet sich am Institut für betriebswirtschaftliche Steuerlehre sowie am Research Lab for Digital Transformation and Law am Linz Institute of Technology (LIT) Fragen des

nationalen wie internationalen Steuerrechts.

Aus dem Fachbereich der Biologie kommt **Maria Wiesauer**. Sie studierte „Molekulare Biologie“ an der Paris Lodron Universität Salzburg sowie der JKU. Im Anschluss folgte die Dissertation zum Thema „Chemical and photochemical control of streptavidin-biotin based biological applications“. „Mein Studium erfolgreich abschließen zu können macht mich glücklich und dankbar“, so Wiesauer. „Besonders das Doktorat hat sehr viel Zeit, Energie und Ausdauer gefordert, umso schöner ist jetzt der Erfolg.“

Die Feier im Festsaal der JKU ist auch für **Samuel Gratzl** das Ende eines bedeutenden Abschnitts: „Die Zeremonie ist der krönende Abschluss eines wichtigen Kapitels meines Lebens. Ohne all jene, die mich auf meinem Weg begleitet haben, hätte ich es nicht geschafft. Und ein gutes Gedächtnis zu haben hat auch nicht geschadet“, erzählte der Bad Zeller. In seiner Dissertationsarbeit „Visually Guiding Users in Selection, Exploration, and Presentation Tasks“ entwickelt der Informatiker Werkzeuge, mit denen sich neue Erkenntnisse in großen, komplexen Daten leichter analysieren lassen – sei es zur Auswahl des perfekten Smartphones oder bei der Suche nach möglichen Ursachen von Krebs.

Auch **Helene Laimer** durfte sich über die besondere Auszeichnung freuen. Die 28-Jährige wuchs in Oberndorf (Salzburg) auf und studierte Mathematik an der Universität Salzburg, ehe sie fürs Doktoratsstudium an die JKU wechselte. Auch für Laimer endete heute, Montag, ein langer und intensiver Weg. „Ich freue mich sehr darüber, und es ist eine große Ehre für mich“, betont sie.

„Exzellente Leistungen legen nicht nur den Grundstein für eine erfolgreiche persönliche Zukunft, sondern sind auch für einen Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort essentiell. Den heute Geehrten gilt meine Hochachtung für ihre Leistungen und ich gratuliere im Namen des Landes Oberösterreich zur Promotion durch den Bundespräsidenten. Dieser Tag ist auch eine Auszeichnung für die Johannes Kepler Universität, die einmal mehr beweist, dass es hier nicht nur Spitzenforschung, sondern auch Spitzenleistungen gibt“, betonte Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent LH-Stellvertreter Michael Strugl.

„Gleich vier unserer Studierenden erhalten heute die höchste Auszeichnung, die in Österreich für ein Studium verliehen wird. Dafür braucht es nicht nur Fleiß und Talent, sondern auch die Fähigkeit, über den Tellerrand zu blicken und über Jahre hinweg exzellente Ergebnisse zu erbringen. Kurz: Es braucht umfassend gebildete und leistungsorientierte Menschen. Es macht mich stolz, dass die JKU in so vielen Bereichen immer wieder herausragende Persönlichkeiten hervorbringt“, freute sich Rektor Meinhard Lukas.

[Kommentare anzeigen »](#)